

München, den 05.01.2023

## **Stellungnahme der Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße zur Neubausiedlung am Dreilingsweg – Bebauungsplan 2175**

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße begrüßt prinzipiell den Bau neuer Wohnsiedlungen zur Schaffung von Wohnraum in München.

Allerdings müssen diese Siedlungen von der Bebauungsdichte bzw. -höhe zur Umgebung passen, und die verkehrliche Erschließung muss über das Hauptstraßennetz gewährleistet sein ohne eine Zusatzbelastung quartiersfremder Wohngebiete.

Genauso müssen ökologische und klimatische Aspekte wie der Erhalt von Frischluftschneisen und Kaltluftströmungen sowie die sonstige Infrastruktur wie ÖPNV gesichert sein.

**Leider sind einige dieser Aspekte momentan nicht erfüllt.**

Daher fordert die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße Lösungen für die folgenden Defizite des Entwurfs:

1. Das Neubaugebiet ist momentan so geplant, dass keine interne Durchfahrt für Anlieger-Kfz möglich ist, sondern nur für Busse. Diese interne Verkehrsberuhigung erzeugt in der südlich benachbarten Bergsonstraße West (zwischen Langwieder Haide und Alte Allee) einen **unnötigen Umgehungsverkehr von ca. 1.200 Kfz-Fahrten pro Tag**. Dieser Umgehungsverkehr entsteht durch die geplanten Quartiersgaragen an der West- und Ostseite der Siedlung: Will z.B. der Fahrer eines im Westen geparkten Autos nach Osten zur Verdistrasse oder nach Pasing, muss er die Siedlung über die Bergsonstraße umfahren. Daher fordert die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße das Öffnen des Quartiersplatzes für Kfz, und zwar **nur für Anlieger**, um zusätzlichen externen Durchgangsverkehr zu vermeiden. Die verschwenkte Führung der West-Ost Durchfahrt und die schmale Straße begrüßen wir, da dies die Durchfahrt für externen Schleichverkehr unattraktiv macht.
2. Das Neubaugebiet wird an der Kreuzung Alte Allee / Bergsonstraße einen **zusätzlichen Verkehr von ca. 1.600 Kfz / Tag erzeugen**. Es ist geplant, die Kreuzung auszubauen, um diesen zusätzlichen Verkehr bewältigen zu können, obwohl die Stadt München 2019 gerichtlich verurteilt wurde, den Verkehr in der Bergsonstraße und der Alten Allee wegen einer Überschreitung der Lärmgrenzwerte zu reduzieren. Die ausgebaute Kreuzung würde jedoch nur weiteren Durchgangsverkehr anziehen; das gleiche gilt für den geplanten Ausbau der Kreuzung Bergsonstraße / An der Langwieder Haide. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass seit Einführung der Tempo 30-Regelung das Radfahren auf der Fahrbahn erlaubt ist. Zusätzlicher Autoverkehr auf

unseren bereits jetzt mit bis zu 10.000 Kfz / Tag belasteten, relativ schmalen Erschließungsstraßen wird das Unfallrisiko weiter erhöhen. Daher fordert die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße, **die Kreuzungen nicht auszubauen** sowie den zusätzlichen Verkehr, den die Siedlung erzeugt, durch eine **Reduktion des Durchgangsverkehrs** zu kompensieren.

3. Des Weiteren ist das angekündigte **Verkehrsgutachten zur Bewertung des Einflusses des Neubaugebietes noch nicht veröffentlicht**. Ersten Verlautbarungen zufolge sieht das Mobilitätsreferat 1/3 des dortigen Ziel-/Quellverkehrs an die Mooswiesenstraße und 2/3 an die Hauptstraße 'An der Langwieder Haide' angeschlossen. Hierbei bleibt allerdings unerwähnt, dass 70% des gesamten Anliegerverkehrs des Neubaugebiets zur Verdistrasse bzw. in Richtung Pasing und wieder zurück strömen werden (analog den Resultaten einer Flussverfolgung 2016 für das Wohngebiet an Alter Allee und Bergsonstraße). Bekanntlich sind aber die Verdistrasse bzw. Pasing über die Hauptstraße 'An der Langwieder Haide' gar nicht erreichbar. **Daher werden unvermeidlich 70% des gesamten Anliegerverkehrs des neuen Wohngebiets die quartiersfremden Erschließungsstraßen Alte Allee und Bergsonstraße befahren** – und nicht etwa nur ein Drittel, wie es die bisherigen Bekanntgaben des Mobilitätsreferats nahelegen. Wir fordern, diese Gegebenheiten in dem Verkehrsgutachten zu berücksichtigen und dabei die Lärmsituation nicht nur im Neubaugebiet, sondern, wie auch vom BA 21 gefordert, ebenso in den zuführenden Straßen zu quantifizieren. Wir drängen darauf, die Ergebnisse umgehend zu veröffentlichen und fordern, wie oben beschrieben, entsprechende Maßnahmen, um die Verkehrslast und hierbei vor allem den Durchgangsverkehr zu mindern.
4. Ferner muss endlich das genannte Urteil zur Lärminderung durch eine weitere Reduktion des Durchgangsverkehrs in der Bergsonstraße und Alten Allee umgesetzt werden. **Der Durchgangsverkehr hat einen Anteil von ca. 60% am Gesamtverkehr und sollte eigentlich, da es sich um Erschließungsstraßen in einem Wohngebiet handelt, gar nicht vorhanden sein**. Hier fordern wir, dass **verkehrssteuernde Maßnahmen** an den Einfahrbereichen in das Wohngebiet erfolgen (Kreuzung Langwieder Haide / Bergsonstraße, Autobahnkreisel / Bergsonstraße und Alte Allee / Pippinger Straße), um den Durchgangsverkehr zu reduzieren.
5. Diese Minderung des Durchgangsverkehrs ist auch notwendig, um den absehbaren **zusätzlichen Verkehrsdruck** aufgrund weiterer Neubausiedlungen, des Kulturzentrums Bergson, der Erweiterung des Gewerbegebiets Rupert-Bodner-Straße und zusätzlichen Verkehrs aus Aubing und Lochhausen durch die Anbindung von Freiham einzugrenzen (siehe auch <https://igaab.de/Verkehrsrelevante-Vorhaben/Status-Quo-und-Ueberblick/>). **Ohne solche verkehrsmindernden Maßnahmen** wird der **Verkehr** in unseren Straßen nach unseren Schätzungen **um mehr als 50% ansteigen**.
6. Sollten die verkehrssteuernden Maßnahmen nicht ausreichen, fordern wir den Bau der im Strukturkonzept 2007 konzipierten Autobahnparallele von der **Mühlangerstraße an den Kreisverkehr am Ende der A8**, die das lückenhafte Hauptstraßennetz endlich schließen und beispielsweise eine Verbindung

zwischen der Straße 'An der Langwieder Haide' und Pasing bzw. weiter stadteinwärts schaffen würde.

7. Genauso ist momentan das **Konzept für die Anbindung des neuen Quartiers an den ÖPNV nicht ausgearbeitet**, außer der Aussage, dass ein Bus durchfahren soll. Wir fordern, ein leistungsfähiges Konzept zur ÖPNV-Anbindung zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Dabei bietet sich an, dass die heutige Buslinie 143 zwischen der Langwieder Haide und der Alten Allee nicht mehr durch die Bergsonstraße fährt, sondern durch das Neubaugebiet. Da hier aufgrund der mehr als 2000 zusätzlichen Einwohner und der mehr als 1000 Schüler sicherlich zusätzliche Busfahrten (heute mit den Buslinien 56 und 143) notwendig werden, die durch Wohngebiete (Alte Allee und Bergsonstraße) geführt werden müssen, fordern wir hier auch den Einsatz von Elektrobussen gekoppelt mit einer Taktverdichtung.
8. Die sehr hohe Riegelbebauung zum Westen hin mit 6-7 Geschossen und bis zu 26m Höhe **behindert die Frischluftzufuhr** aus der Hauptwindrichtung und schneidet die dahinterliegenden Bestandssiedlungen von der Frischluftzufuhr ab. Genauso wird die **Süd-Nord-Kaltluftströmung gestört**. Dies ist auch in der Bewertung durch das Preisgericht so festgestellt. Es ist unverständlich, warum von einer Notwendigkeit der Verbesserung der Klimaresilienz von München gesprochen wird und bei Neubausiedlungen dies konterkariert wird. Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße fordert daher eine **weniger hohe westliche Riegelbebauung** (maximal 4 Geschosse statt der heutigen 6-7 Geschosse) und eine **durchlässigere Bebauung** in Süd-Nord-Richtung.
9. Ferner fordert die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße, dass während der Bauphase der Siedlung die Zufahrt des Baustellenverkehrs über das anwohnerfreie Hauptstraßennetz von der Mühlangerstraße / An der Langwieder Haide her erfolgt und nicht durch die Alte Allee / Bergsonstraße.

gez. H. Rothballer  
(1. Vors.)

gez. A. Schmidt  
(2. Vors.)

gez. Dr. H. Weiser  
(Schriftführer)